

## **Förderung für Sanierung kommt erst später Im Eilverfahren Haushalt geändert**

**Tann.** Die Versammlung des Schulverbands hat den Haushalt fürs laufende Jahr beschlossen (siehe auch Artikel Seite 26).

Zu Beginn aber stand die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2022 auf der Tagesordnung. Weil der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Werner Lechl, aus gesundheitlichen Gründen alle Ämter niedergelegt hat, trug dessen Stellvertreter Georg Thurmeier – Bürgermeister von Wurmansquick – den Prüfbericht vor.

Am 29. November 2023 habe man die Unterlagen stichprobenartig unter die Lupe genommen, sagte er. Der einzige Kritikpunkt konnte ausgeräumt werden, somit konnte die Jahresrechnung durch das Gremium formell festgestellt und der Verwaltung die Entlastung erteilt werden.

Für Lechl – den zurückgetretenen Zeilerner Bürgermeister – rückt nun 2. Bürgermeister Gerhard Schmidbauer sowohl in die Verbandsversammlung, als auch in den Rechnungsprüfungsausschuss nach. Er bleibt in diesen Ämtern, bis in Zeilarn ein neuer Bürgermeister gewählt ist.

Die Eckdaten des Haushalts stellte Kämmerer Vladimir Holstein vor. Er begann mit dem Rechnungsergebnis vom Vorjahr: Demnach umfasste der Verwaltungshaushalt 642648 Euro und damit 17437 Euro mehr als geplant. Das lag überwiegend an den zusätzlichen Kosten für die Mittagsverpflegung. Der Vermögenshaushalt summierte sich auf 2,677 Millionen Euro, also deutlich weniger als die angesetzten 3,896 Millionen. Grund dafür sind einige später eingetroffene Rechnungen bei der Sanierung des Schulhauses.

Der aktuelle Verwaltungshaushalt beträgt 662053 Euro. Die Steigerung um 36842 Euro liegt an höheren Tariflöhnen, wiederum der Mittagsverpflegung, einer zusätzlichen Teilzeitstelle und daran, dass der Hausmeister wieder in Vollzeit arbeitet. Der Vermögenshaushalt beläuft sich heuer auf 3,9 Millionen Euro. Davon fließen 2,5 Millionen in die Finanzierung der Baumaßnahme und weitere kleinere Investitionen.

Die Verwaltungsumlage beträgt 553880 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um 26528 Euro gestiegen. Pro Schüler haben die sieben Mitglieds-Gemeinden nun 2440 Euro an Umlage zu bezahlen. Hinzu kommt die Investitionsumlage zur Tilgung der Darlehen. Diese erreicht heuer mit 151409 Euro ihren vorläufigen Höchststand. Das wären dann pro Schüler noch einmal 667 Euro.

Kurz vor der Sitzung wurde bekannt, dass sich die Auszahlung von staatlichen Fördergeldern verzögert. Um weiterhin alle Rechnungen bezahlen zu können, war es nötig, den bereits fertigen Haushalt im Eiltempo zu ändern, um eine Kreditaufnahme von 1,4 Millionen Euro einzuplanen. Das Darlehen hat eine kurze Laufzeit und dient nur zur Zwischenfinanzierung.

Der Finanzplan zeigt, wie es im Schulverband in den nächsten drei Jahren weitergeht, falls keine unvorhersehbaren Überraschungen eintreten. Demnach müssen keine Rücklagen mehr entnommen werden. Mit Abschluss der Generalsanierung enden auch die Zuschüsse. Die jährliche Investitionsumlage beträgt 166000 Euro. Kreditaufnahmen sind nicht nötig. Die weiteren Investitionen beschränken sich auf den Erwerb notwendiger Gerätschaften und sollen jährlich 10000 Euro nicht übersteigen. Im Anschluss beschloss das Gremium die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2024 sowie den Finanzplan für 2025 bis 2027.  
–frä